

Berufswahl bei Jugendlichen

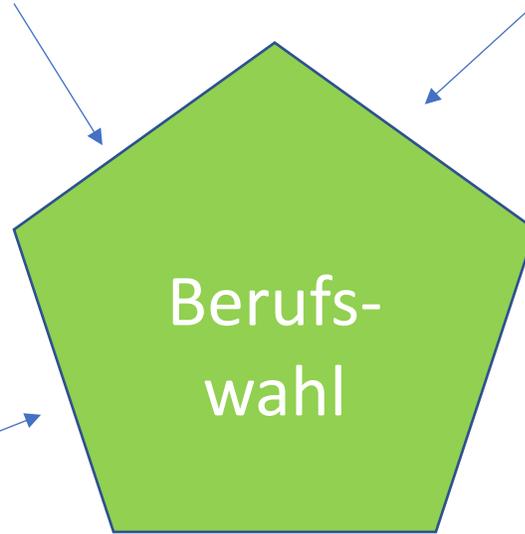
... und die Rolle von Eltern und Schule

Wer hat Sie selbst in der Berufswahl nach der Schule beeinflusst?

- a) Freunde
- b) LehrerInnen
- c) Eltern
- d) Beratungsinstitutionen
- e) Vorbilder

Kompetenz-orientiert:
Berufswahl nach
Persönlichkeitstypen

Emotional,
lustgesteuert,
freude-orientiert

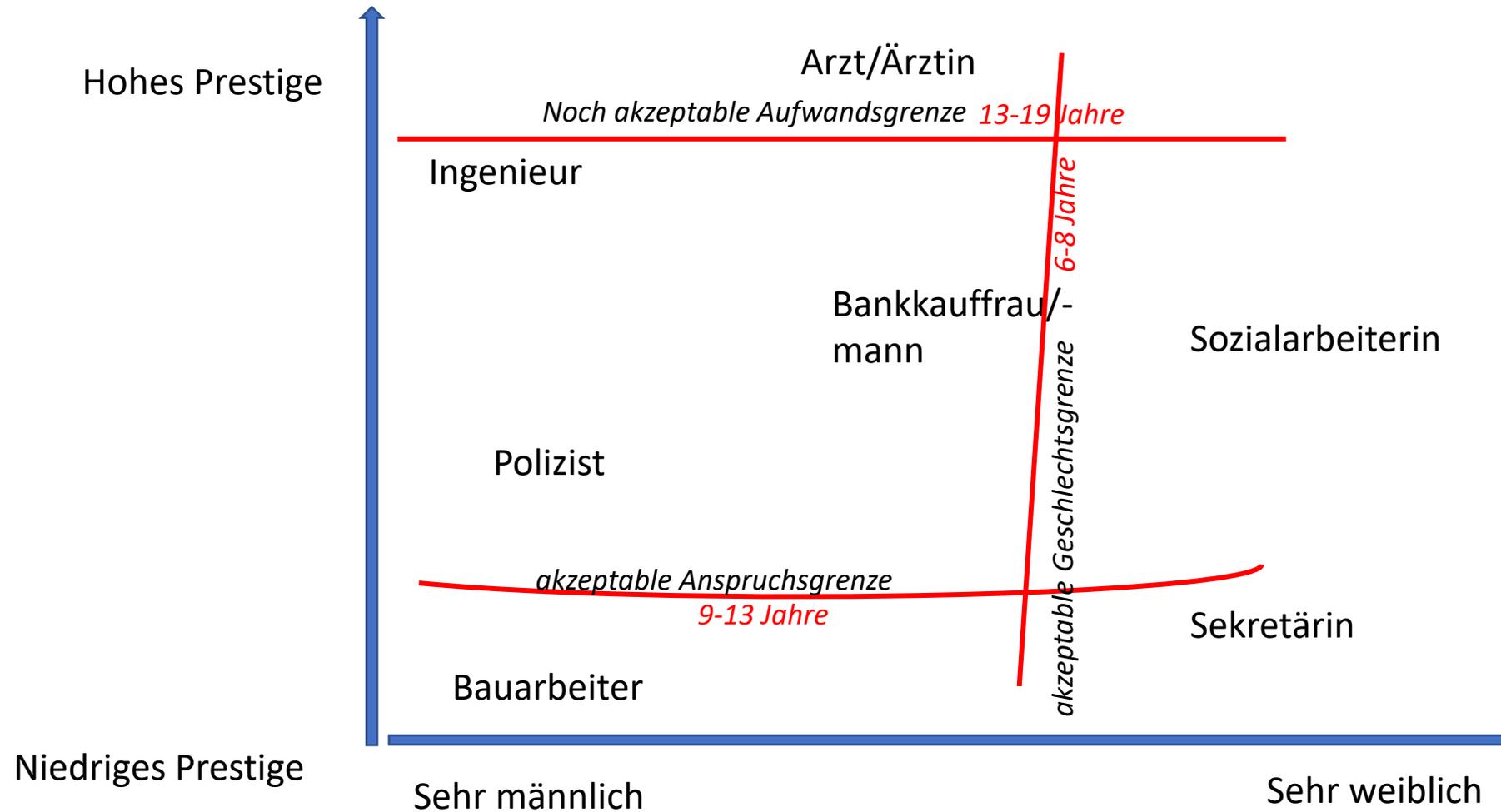


Matching von
Nachfrage

Per
Ausschlussprinzip

Fügung, Abwarten

Wahl per Ausschlussprinzip: (nach Gotfredson)



Wie sind Sie selbst in den Job gekommen, in dem Sie heute arbeiten?

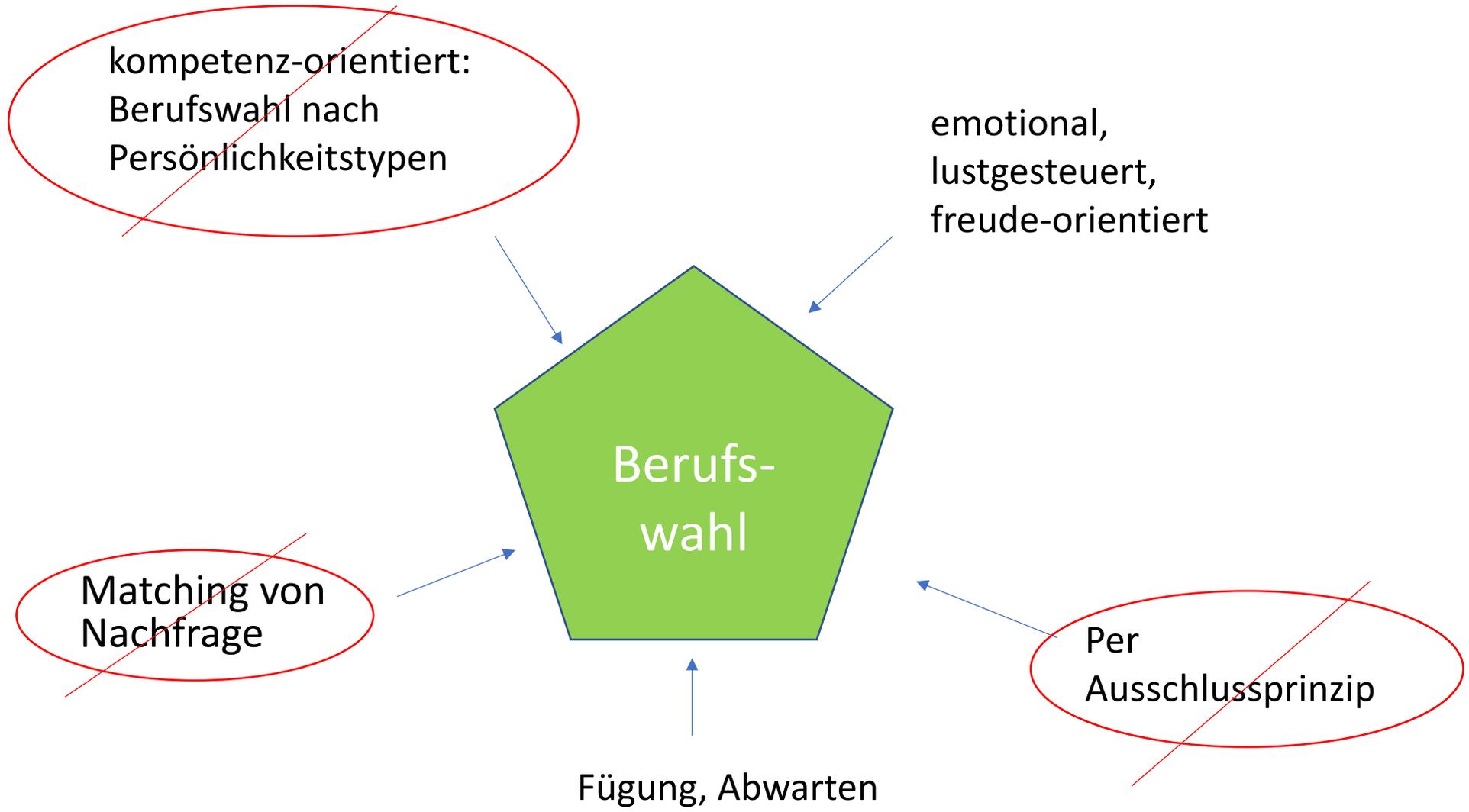
- Wenig linear?
- Unerwartete Ereignisse ?
- Gezieltes Verwerten von Zufällen?

→ Planned Happenstance hat immense Bedeutung bei modernen Berufsbiografien.
Dafür sind skills zusätzlich zu den bekannten Schlüsselkompetenzen notwendig:

- Chancen erkennen und nutzen,
- Initiative ergreifen,
- Ziele erkennen und Wertschöpfungsbeitrag wahrnehmen,
- Lebenslang lernbereit und neugierig bleiben,
- Sich ausdrücken und den richtigen Ort dafür wahrnehmen können,
- Fähigkeit zum Perspektivenwechsel.

„Life is what happens

while you are busy making plans...“





Luck favours the prepared!!



Was können Sie tun?

- Wunschberufsfeld so lange wie möglich so groß wie möglich halten
- Berufe nicht „gendern“
- Neue Berufe mit den Kindern kennenlernen, sich auch für Berufe außerhalb Ihres eigenen Wunschberufsfeldes interessieren/begeistern
- Zu Praxiserfahrungen anregen (Take-your-child-to-work-Day, Girls'/Boys' Day, Tage der offenen Tür, Praktika uvm.)
- Ruhig bleiben! Interessen ernst nehmen

Es bleiben fast alle Optionen offen, wenn man sich für eine Ausbildung nach der Schule entscheidet...

Deutscher Qualifikationsrahmen (DQR)

